

Neuerscheinungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): - **(2014)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

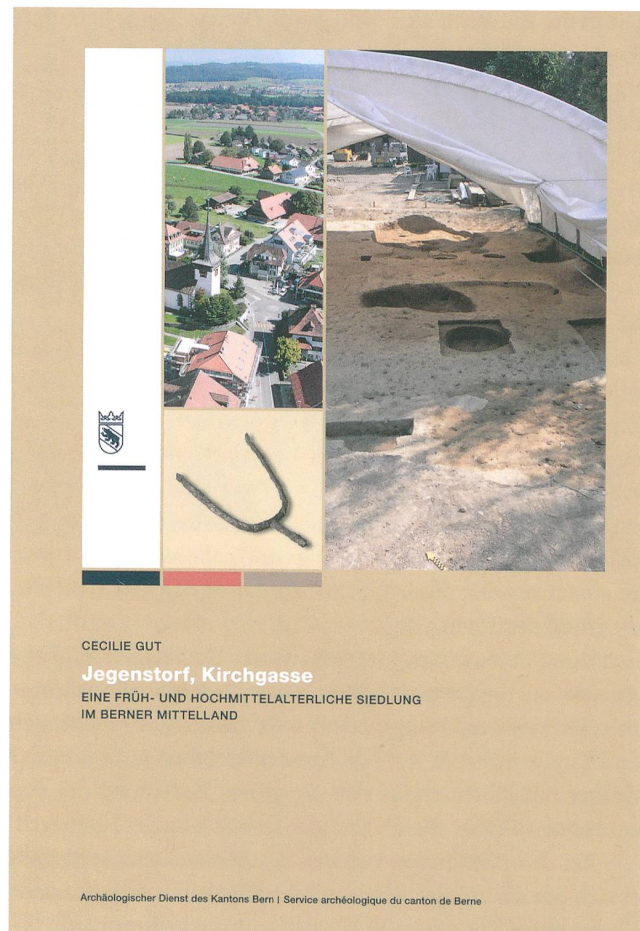
Jegenstorf, Kirchgasse

Eine früh- und hochmittelalterliche Siedlung im Berner Mittelland

CECILIE GUT

MIT BEITRÄGEN VON MARC NUSSBAUMER, ANDRÉ REHAZEK, VINCENT SERNEELS UND PATRICIA VANDORPE

Seit der Vorgeschichte wird in und um Jegenstorf gesiedelt. Mehrere Gräber, ein Strassenkoffer sowie ein Hausgrundriss der Spätbronze- bis Eisenzeit zeugen von der frühesten Siedlungsgeschichte in diesem Raum. Vom 1. bis frühen 3. Jahrhundert bestand im heutigen Dorfzentrum ein römischer Gutshof. Eindeutige Spuren einer intensiven spätantiken Besiedlung fehlen bisher. Wahrscheinlich erst im 8./9. Jahrhundert setzte im Zuge der karolingischen Villikation und der Einrichtung von Grundherrschaften die Wiederbesiedlung ein. Im 8. bis 12. Jahrhundert erlebte die Siedlung im Bereich der Kirchgasse ihre Blütezeit. Das Viertel zwischen Kirchgasse und Zuzwilerstrasse bildete damals ein wirtschaftliches und womöglich auch religiöses Zentrum von Jegenstorf. Zu Wohn- und Lagerzwecken dienende grosse Pfostenbauten, eine Vielzahl handwerklich genutzter Grubenhäuser und die Werkstätte eines Wanderschmiedes deuten darauf hin. Auch eine von einem Graben umgebene Hofanlage ist belegt. Der sichere Nachweis für einen Kirchenbau vor dem 11./12. Jahrhundert steht hingegen noch aus. Ein Fron- oder Herrenhof und damit die Präsenz einer adeligen Oberschicht lässt sich entgegen der ersten Vermutung nicht einmal anhand der botanischen Makroreste und Tierknochen an der Kirchgasse belegen. Im 13./14. Jahrhundert wurde die an einer alten Wegverbindung gelegene Siedlung an der Kirchgasse aufgegeben. Ein direkter Zusammenhang des Siedlungsendes mit der auch andernorts im hohen Mittelalter zu beobachtenden «Verdorfung» und der damit einhergehenden Verlagerung des Ortszentrums in das direkte Umfeld der Kirche und der Burg der Herren von Jegenstorf liegt nahe.



Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2013
 Format A4, laminiertes Pappband
 144 Seiten, 91 Farbbildungen
 Preis CHF 44.–
 ISBN 978-3-907663-39-4

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media AG, CH-3001 Bern
 Tel. +41 (0)31 380 14 80, Fax +41 (0)31 380 14 89
 buch@rubmedia.ch

Bern, Reichenbachstrasse

Neue Gräber aus dem latènezeitlichen Oppidum auf der Engehalbinsel

PETER JUD UND SUSI ULRICH-BOCHSLER

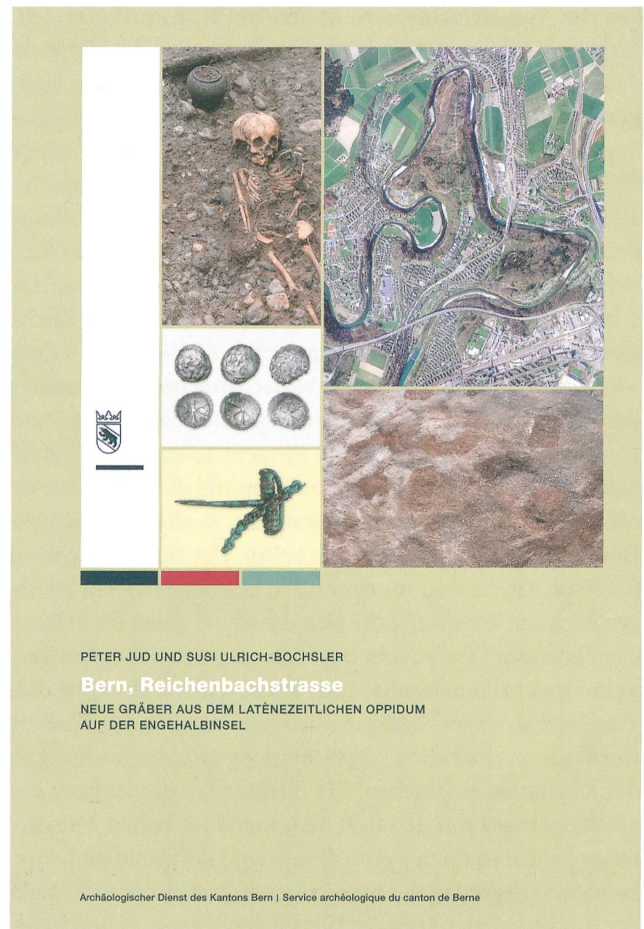
MIT BEITRÄGEN VON RENÉ BACHER, SUZANNE FREY-KUPPER, MICHAEL NICK, JOHANNA KLÜGL,
ANTOINETTE RAST-EICHER, ANDRÉ REHAZEK, MARC NUSSBAUMER UND DOMENIC RÜTTIMANN
UNTER MITARBEIT VON CYNTHIA DUNNING

Die in der Aareschlaufe nördlich von Bern gelegene befestigte Siedlung der keltischen Zeit gehört zu den bedeutendsten Anlagen dieser Art in der Schweiz. Wiederholt wurden auf der Engehalbinsel Gräber, Siedlungsreste und Wallanlagen entdeckt. Ein Neubau an der Reichenbachstrasse führte 1999 zu einer archäologischen Ausgrabung, bei der 36 Körpergräber zum Vorschein kamen, die zu einem grösseren Gräberfeld gehören.

Die Toten wurden in ihrer Kleidung bestattet, als Schmuck wurden oft Glasperlen, Arm- und Fingerringe getragen. In den Gräbern wurden auch Münzen und Keramikgefässe niedergelegt. Unter den Keramikgefässen fällt eine aufwendig mit Zinnfolie verzierte Flasche auf. In einem anderen Grab kam ein mit grosser Kunstfertigkeit bemaltes Gefäss zum Vorschein, das aus Frankreich stammt und die sehr seltene Darstellung eines Tieres zeigt. Die keltischen Silbermünzen imitieren Obole griechischen Ursprungs und gehören überwiegend zu einem äusserst raren Typ. Sie wurden in den Mund oder in die Hand der Toten gelegt.

Die Untersuchung der erhaltenen Skelettreste und die Analyse der Beigaben zeigen, dass in dem 1999 ausgegrabenen Teil des Bestattungsortes wohl ausschliesslich Frauen und Kinder bestattet wurden. Aus der reichen Ausstattung der Gräber mit Fibeln ergibt sich die grosse Bedeutung der neu entdeckten Gräber für die zeitliche Gliederung der Latènezeit.

Bei den Neufunden von der Reichenbachstrasse handelt es sich um die grösste bisher auf der Engehalbinsel gefundene Grabgruppe. Die neuen Untersuchungen erlauben es, die bereits früher entdeckten Gräber neu zu interpretieren.



Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2014
Format A4, laminiertes Pappband
196 Seiten, 104 Farbabbildungen
Preis CHF 46.–
ISBN 978-3-907663-37-0

Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern
Tel. +41 (0)31 380 14 80, Fax +41 (0)31 380 14 89
buch@rubmedia.ch

Die Pfahlbauer

Am Wasser und über die Alpen

Les lacustres

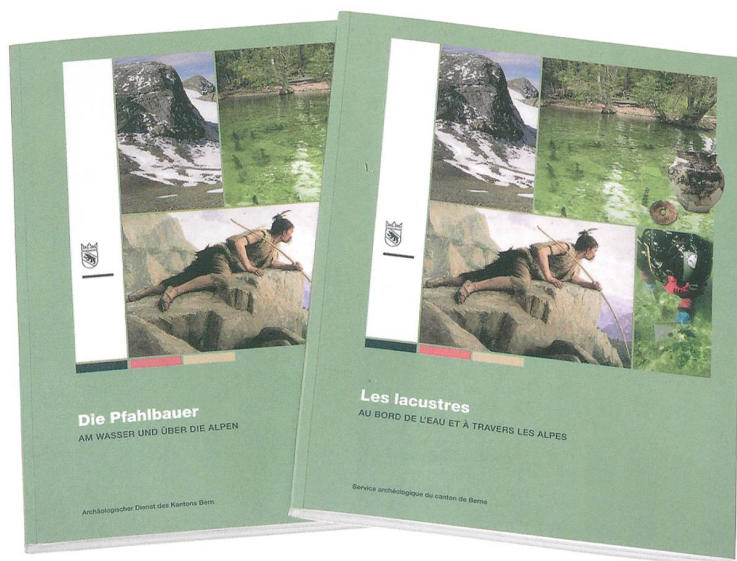
Au bord de l'eau et à travers les Alpes

Der Archäologische Dienst des Kantons Bern hat für den Schulunterricht neue Vermittlungsangebote entwickelt. Erschienen sind die Publikation *Die Pfahlbauer – Am Wasser und über die Alpen* und ein Archäologiekoffer in mehrfacher Ausführung, der neben Begleitmaterial für den Geschichtsunterricht originale Funde aus der Bielerseeergion enthält.

Die neun Buchbeiträge von Autorinnen und Autoren des Archäologischen Dienstes und der Universität Bern befassen sich mit den Pfahlbauern aus verschiedenen Blickwinkeln: Sie beleuchten die Entwicklung und das Leben in den jungsteinzeitlichen Seeufersiedlungen der Drei-Seen-Region, die seit 2011 zum UNESCO-Welterbe gehören, beschreiben die aus dem Eis geschmolzenen spektakulären Funde vom Schnidejoch in den Berner Alpen oder verfolgen die seit der Antike bestehende Faszination am Phänomen «Pfahlbauten». Der Umgang mit den gefährdeten Pfahlbaustätten und den fragilen Funden ist ebenso Gegenstand des Buches wie die Methoden der Archäologie, mit denen aus Spuren menschlicher Aktivität Erkenntnisse über frühere Kulturen gewonnen werden.

Le Service archéologique du canton de Berne a développé de nouvelles offres de médiation pour l'enseignement scolaire. Un nouveau titre *Les lacustres – Au bord de l'eau et à travers les Alpes* a été publié de même qu'une mallette archéologique en plusieurs exemplaires a été conçue. En plus d'un matériel d'accompagnement (en langue allemande) destiné à l'enseignement de la discipline « connaissance de l'environnement » pour les élèves des classes de troisième à cinquième année, elle contient du mobilier archéologique remontant au Néolithique.

Les neuf contributions d'auteurs et auteures du Service archéologique et de l'Université de Berne traitent des palafittes sous différents aspects. Elles mettent en lumière l'évolution et la vie des villages palafittiques néolithiques dans la région des Trois-Lacs qui, depuis 2011, font partie du patrimoine mondial de l'UNESCO. Elles présentent les spectaculaires découvertes issues des glaces du Schnidejoch, dans les Alpes bernoises, ou dissèquent la fascination qu'opère, depuis l'Antiquité, le phénomène des « lacustres ». Le traitement des sites



palafittiques menacés et de leurs fragiles témoignages figure également au sommaire de cet ouvrage, tout comme les méthodes qui permettent à l'archéologie d'accroître les connaissances sur des cultures anciennes, grâce à l'interprétation de traces d'activités humaines.

Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern (Hrsg.)
Bern 2013, 144 Seiten, 220 Abbildungen, Broschur
Preis CHF 32.–, ISBN 978-3-907663-42-4

Zu beziehen bei

- Archäologischer Dienst des Kantons Bern
Brünnenstrasse 66, Postfach 5233, 3001 Bern
E-Mail adb@erz.be.ch, Tel. 031 633 98 22

Caractéristiques de l'ouvrage

Editeur: Service archéologique du canton de Berne.
Bern 2013, Ouvrage broché de 144 p. et 220 ill.,
Fr. 32.–, ISBN 978-3-907663-43-1

Commande

- Service archéologique du canton de Berne,
Brünnenstrasse 66, Case postale 5233, 3001 Berne
Courriel adb@erz.be.ch, tél. 031 633 98 22